

# Rennsport

Juergen Bärsch, Michael Schäfer, Walter Scholz  
Mitglieder der  
Junge Briefmarkenfreunde Hessen e.V.

[www.briefmarkenfreunde-hessen.de](http://www.briefmarkenfreunde-hessen.de)

*Rennsport ist die Gesamtheit der Sportarten, in denen die Geschwindigkeit, mit der bestimmte Strecken zurückgelegt werden, über den Sieg in einem Wettkampf entscheidet.*



Ein Bild von 1939 - ein Auto-Union Formel 1

Um dieses sehr umfangreiche Thema etwas einzugrenzen, haben wir uns nur mit den Rennsportarten befasst, bei denen sich der Mensch nicht selbst mit eigener Muskelkraft bewegen muss wie z. B. beim Laufen, Schwimmen oder Radfahren sondern mit Hilfe von Fahrzeugen bewegt wird, die von Tieren, Motor oder Wind angetrieben werden. Wer anschließend zu den einzelnen Sportarten noch mehr lesen möchte, kann die kompletten **Originaltexte in Wikipedia** besuchen.

## Antike Wagenrennen



Wagenrennen waren im antiken Griechenland und in Rom eine beliebte Sportart. Sie wurden mit Streitwagen durchgeführt, die üblicherweise mit zwei oder vier Pferden bespannt wurden. Neben unbeabsichtigten Zusammenstößen und aus der Kurve getragenen Wagen, gab es auch mutwillig verursachte Unfälle. Die Wagenlenker gingen nicht zimperlich miteinander um und lebten recht gefährlich.

Das berühmteste Wagenrennen der Filmgeschichte ist das aus Ben Hur. Die meisten Wagenrennen finden heute in stark abgewandelter Form, beispielsweise als Trabrennen, statt. In der Schweiz gibt es seit den 1990er-Jahren auch wieder Wagenrennen mit römischen Streitwagen.



Im Winter können, wenn ausreichend Schnee liegt, auch Pferde oder Hunde vor Schlitten gespannt werden.



## Schlittenhunderennen

Ein Musher ist der Mensch, der ein Hundeschlittengespann lenkt. Er steht auf dem Schlitten und lenkt sein Gespann alleine durch gerufene Kommandos, die vom Leithund umgesetzt werden müssen. Es gibt Rennen über kurze Distanzen zum Teil mit zwei Läufen und Langstreckenrennen, bei denen die Herausforderung im Überwinden großer Distanzen unter widrigen Bedingungen liegt.



Das Iditarod ist das längste Hundeschlittenrennen der Welt. Es führt über mehr als 1850 km durch die kaum berührte Natur von Alaska. Die Schlitten sind 8 - 15 Tage unterwegs und es kann kälter als  $-70^{\circ}\text{C}$  werden. Die gesamte Ausrüstung, Zelt und Verpflegung, auch für die Hunde, muss dabei mit transportiert werden.

## Autorennen

Der Motorsport entwickelte sich im ausgehenden 19. Jahrhundert aus Wettfahrten der ersten Besitzer von Kraftfahrzeugen. Aufgrund der schlechten Straßenverhältnisse musste am Anfang viel an der Zuverlässigkeit der Fahrzeuge gearbeitet werden. Das erste Automobilrennen fand 1894 von Paris nach Rouen (126 km) statt. 102 Fahrzeuge waren angemeldet, darunter 39 mit Dampfantrieb, 38 mit Benzinmotor, 5 mit elektrischem Antrieb, 5 mit komprimierter Luft betriebene und ein Fahrzeug mit Federmechanismus. Einer der Dampfwagen hatte gewonnen. Als die Autos zu schnell für Straßen geworden sind, wurden eigene Strecken für die Rennen gebaut, die dann in mehreren Runden befahren wurden. Zu diesen Strecken gehört auch die AVUS in Berlin.



Die 8,3 km lange und gebührenpflichtige Strecke diente bis 1940 als Renn- und Teststrecke und nicht dem öffentlichen Verkehr. Heute ist sie ein Teilstück der Autobahn A115 in Berlin. Für jeden Autotyp gibt es eigene Rennserien.



Die bekannteste ist die Formel 1 für dafür eigens konstruierte Rennwagen.

Der bekannteste Rennwagen, bei bekannteste siebenmal



deutsche Rennwagen ist der Silberpfeil, ein unlackierter dem das blanke Blech silbern glänzte und der deutsche Rennfahrer ist Michael Schumacher, der Weltmeister wurde.

Es gibt aber auch Rennen mit fast normalen Autos. Die haben dann stärkere Motoren und alles was nicht gebraucht wird ist ausgebaut damit es leichter

In den USA gibt es sogar Rennen mit Trucks. Langstreckenrennen, die teilweise mehrere Wochen dauern, werden meist Rally genannt. Die bekannteste ist die Rally Dakar, die zu einem großen Teil durch die afrikanischen Wüsten führte. Da es dort aber wegen Kriegen und Rebellionen zu gefährlich geworden ist, findet sie jetzt in Südamerika statt.

Das längste Rennen führte 1908 von New York durch die USA, per Schiff nach Japan und schließlich durch Sibirien über Moskau nach Paris. Der Sieger benötigte 169 Tage und legte dabei eine Entfernung von etwa 21.470 km zurück



### Motorradrennen



Ähnlich wie bei den Autorennen gibt es natürlich auch Rennen für Motorräder.

Neben den Rennen auf den Rundkursen gibt es welche im unbefestigten Gelände.

Diese Rennen werden dann Motocross genannt und mit speziellen geländetauglichen Motorrädern (Enduros) gefahren.



### Luftrennen

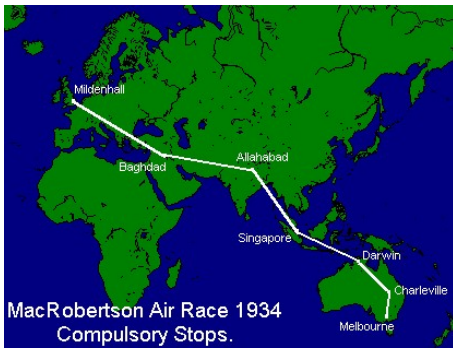
Das erste Pylonrennen, bei dem die Teilnehmer ihre Flugzeuge um einen Rundkurs steuern, wurde 1909 beim Reims Air Meeting in Frankreich abgehalten. Während der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts waren Flugzeugrennen für Flugzeughersteller und Piloten eine willkommene Gelegenheit, sich mit Konkurrenten zu messen. Damit waren diese Veranstaltungen und die damit verbundene Jagd nach Rekorden lange Zeit eine Triebfeder für den rasanten technischen Fortschritt der Luftfahrt.



Manche Luftrennen waren in den USA so beliebt, dass sie sich zu großen Volksfesten entwickelten. Den Besucher erwarten Ausstellungsflächen mit militärischen und historischen Flugzeugen, zahlreiche Buden mit Fast Food und Souvenirs. Von den Tribünen aus ist der gesamte Rennkurs bequem einsehbar.

Die Red Bull Air Race Weltmeisterschaft ist eine internationale Rennserie, an der mindestens acht Piloten pro Rennen teilnehmen. Das Ziel ist es, einen Luft-Rennkurs, der mit luftgefüllten Pylonen abgesteckt ist, in möglichst kurzer Zeit und mit so wenigen Fehlern wie möglich zu absolvieren.





Ein weiteres legendäres Rennen war das MacRobertson-Luftrennen, das 1934 von England nach Australien anlässlich der 100-Jahr-Feier des Australischen Bundesstaates Victoria stattfand.

Namensgeber und Sponsor des Rennens war der Schokoladenfabrikant Sir Macpherson Robertson, der ein Preisgeld von 75.000 US\$ zur Verfügung stellte. Das Rennen führte über eine Entfernung von 18.200 km. Insgesamt wurden 27 Stützpunkte für das Aufnehmen von Betriebsstoffen eingerichtet. Es existierten an den

Stützpunkten auch Übernachtungsmöglichkeiten.

## Bootrennen

Rennen auf dem Wasser gab es schon vor Jahrhunderten, z. B. zwischen Segelschiffen und Mississippidampfern oder bei Passagierschiffen den Wettbewerb um das Blaue Band. Die ersten Motorbootrennen wurden 1898 von der „French Yachting Union“ durchgeführt. Bei den Olympischen Sommerspielen 1908 in London war Motorbootrennen einmalig eine olympische Sportart.



Der Begriff Rennboot taucht ungefähr zeitgleich mit dem Begriff des Rennautos auf, also in etwa mit der Entwicklung des Verbrennungsmotors um 1900. Dieser ermöglichte erst die Konstruktion kleiner Boote mit starker Motorisierung, welche sich für Rennen z. B. auf Rundkursen rund um Bojen eigneten. Offshore-Rennen finden auf dem Meer in Küstennähe statt. Die Boote sind mit mindestens zwei Personen besetzt. Einer davon ist für die Navigation zuständig, da die Wendebojen mehrere Seemeilen voneinander entfernt sind. Gerüchten zufolge ist der OffshoreRennsport entstanden, weil sich Schmuggler Ende der 1940er-Jahre immer schnellere, hochseefähige Boote bauten, um Zigarren von Kuba in die USA zu „importieren“.

Ebenso, wie es Rennen mit Motorbooten gibt, gibt es sie natürlich auch für Segelboote, ob klein und wendig oder groß und hochseetauglich. Regattasegeln ist ein Wettkampfsport, bei dem eine vorher abgestimmte Strecke von zwei oder mehreren Booten zur selben Zeit befahren wird.

Die Dauer eines Wettkampfes kann von weniger als einer Stunde bis zu mehreren Monaten bei Hochseeregatten z. B. beim Volvo Ocean Race, der einmal um die ganze Welt verläuft, betragen.



## Weitere Rennsportarten

Unter der bisherigen Gemeinsamkeit, Fortbewegung ohne eigene Muskelkraft und mit Fahrzeugen, gehören auch die Rennsportarten bei denen die Bewegung und die Geschwindigkeit hauptsächlich durch das Gefälle am Berg bestimmt werden.

Die Muskelkraft, die natürlich trotzdem notwendig ist, dient dabei überwiegend nur zur Steuerung des Fahrzeuges oder des Sportgerätes.

Beim **Wildwasserkajak** wird das Kajak durch die Strömung des Wassers bewegt und der Mensch muss paddeln um die Hindernisse richtig zu befahren.



Beim **alpinen Skifahren**, egal ob Abfahrt oder Slalom, rutscht der Sportler auf den Skiern bergab und bestimmt die für ihn optimale Richtung.

Beim **Bobfahren** fährt der Bob im Eiskanal bergab und muss am Anfang nur etwas angeschoben werden. Dies gibt es als Zweierbob und als Viererbob. Die Sportler müssen beim Anschieben in den Bob hineinspringen. Der vordere steuert und der hintere ist für

das Bremsen zuständig.

Beim **Rodeln** ist es fast genauso. Es sind entweder ein oder zwei Sportler am Start.



Allerdings springen sie beim Anschieben nicht auf, sondern sitzen beim Start schon und stoßen sich mit Handschuhen, an denen sich Spikes befinden, am Eisboden ab.



Beim **Seifenkistenrennen** rollt das meist selbstgebastelte Fahrzeug bergab. Eine moderne Form davon ist das Bobby-Car-Rennen.



Dabei ist bei den Profis, meistens Erwachsene, in der Regel nur noch die rote Karosserie original und irgendwie als Sitz verwendet. Lenkung und Räder sind umgebaut.



Eine besondere Form des **Spassrennens** ist das „**Mülltonnenrennen**“: Dabei werden handelsübliche Mülltonnen nur minimal modifiziert, um eine gewisse Sicherheit zu gewährleisten und die Tonnen besser fahrbar zu machen. Die Tonne rollt nur auf den Hinterrädern und wird mit den Füßen auf der Straße ausbalanciert. Der Deckel sollte mit Klebeband oder Schrauben befestigt werden. Man liegt mit gestreckten Beinen auf dem Bauch und umfasst vorne die Tonne. Wenn man das Gewicht nach hinten verlagert und somit die Tonne vorne anhebt, beginnt sie zu

rollen. Wenn man sich wieder nach vorne lehnt, kann man bremsen. Eine gewisse Körperspannung ist sehr wichtig, um nicht ungewollt nach vorne zu kippen.

Gefahren wird natürlich bergab auf einer Straße. Für alle andere würden sich die Tonnen auch nicht eignen. Mülltonnenrennen gab es schon mehrfach in Deutschland. Besonders populär ist das Rennen in der Eifel, im Örtchen Breitenbenden.



### **Rennsport in der fernen Zukunft**

Wie es in der Zukunft aussieht ist natürlich reine Spekulation, aber es könnte so sein, wie es uns aus den Star-Wars-Filmen bekannt ist. Sogenannten Podrennen, die auf diversen Planeten veranstaltet wurden.

Bei diesen Rennen traten Fahrer vieler verschiedener Spezies in teilweise selbstgebauten Vehikeln gegeneinander an, wobei extrem schnelle Geschwindigkeiten erreicht wurden. Die Rennen dienen zur Unterhaltung des Publikums auf den Tribünen, viele Zuschauer wetten auch Geldbeträge auf den Gewinner des Rennens. Anakin Skywalker fuhr bei diesen Rennen mit und konnte mit Hilfe der Jedi-Ritter Qui-Gon Jinn und ObiWan Kenobi sowie Padmé Amidala und Captain Panaka das große BoontaEve-Rennen gewinnen und mit dem Preisgeld die nötigen Reparaturen am Raumschiff seiner Gefährten finanzieren. Es könnte aber auch Hindernisrennen mit Raumschiffen geben, z. B. quer durch den Asteroidengürtel oder von einem Planet zum nächsten.

**Der Artikel erschien**

**"Leophils Welt" Zeitschrift Nr. 1 / 2019**